



Urtijëi/St. Ulrich: Museum Gherdëina feiert 60. Geburtstag

„Ein lebendiges Archiv für das kulturelle Gedächtnis eines ganzen Tals“ – Ausstellung im Foyer und Sonderführungen

*Am kommenden Wochenende feiert das Museum Gherdëina seinen 60. Geburtstag. Zwar gibt's Covid-bedingt keine große Feier, man nimmt das Jubiläum aber doch zum Anlass, Grödner*innen und Gästen das umfassende Angebot des Museums einmal mehr näherzubringen – unter anderem mit einer kleinen Ausstellung im Museumsfoyer am Freitag, 7. August.*

Dank des Einsatzes von sieben Gründern unter der Bereitschaft von Leihgebern konnte das Museum Anfang August 1960 in der Cësa di Ladins im Zentrum von St. Ulrich seine Tore öffnen. Es war das erste Museum Südtirols, das in der Nachkriegszeit aus privater Initiative entstanden ist und mit viel Engagement über sechs Jahrzehnte seine Sammlung und Tätigkeit ausgebaut hat.

Bereits zu Beginn bildeten die paläontologische und mineralogische Sammlung von Heinrich Moroder, die berühmten archäologischen Funde von Col de Flam und Objekte der Sakralkunst von herausragendem künstlerischen und symbolischen Wert - wie das große Fastentuch von St. Jakob oder das Gipfelkreuz von Sëurasas - das Fundament. Heute umfassen die Sammlungen Geologie, Paläontologie und Mineralogie, alpine Flora und Fauna, Archäologie, Ethnographie, Kunsthandwerk, Malerei sowie Bildhauerei und nicht zuletzt den privaten Nachlass von Filmlegende Luis Trenker. „Unser Haus beherbergt das naturwissenschaftliche und künstlerische Erbe eines ganzen Tals“, betont Marie Theres Thaler, die Präsidentin des Museums.

Seit jeher sieht das Museum Gherdëina seine Aufgabe aber nicht nur in der Bewahrung. „Wir legen auch viel Wert auf eine interaktive Vermittlung“, so Thaler, „vor allem für die Grödnerinnen und Grödner jeden Alters, aber auch für die Touristen“. Zugleich pflegte das Museum von Anfang an auch das Studium und die Erforschung der lokalen Geschichte, besonders im Bereich der 400-jährigen Kunstproduktion, und wurde im letzten Jahrzehnt auf die Haus- und Höfeforschung ausgedehnt. Im Bereich der Geologie und Paläontologie ist das Museum Dank der Kooperationen mit Universitäten transregional bestens vernetzt und damit auch eine Visitenkarte des Tals. „Wir sehen uns als Instrument einer dynamischen

Entwicklung, in der man aus einem kritischen Umgang mit der Geschichte und der Förderung der öffentlichen Wertschätzung der lokalen Kulturtradition für die Zukunft lernt“, erklärt die Präsidentin.

Zum 60. Geburtstag am Wochenende sollen sich alle Interessierten auch davon überzeugen können. „Am Freitag gibt es eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Museums im Foyer des Hauses und einen visuell hervorgehoben Rundgang zu Objekten aus der Gründerzeit in der Dauerausstellung, dazu kann man die Bücher des Museums, auch die neuen Bildbände ‚Gröden. Eine Reise durch die Zeit‘ und ‚Mejes. Das Gedächtnis einer Landschaft‘ zu einem reduzierten Preis erwerben“, so die Direktorin Paulina Moroder. Die kostenlosen geführten Rundgänge für kleine Gruppen werden den ganzen August über angeboten. Von einer großen Feier wird Covid-bedingt abgesehen. „Trotzdem wollen wir einige unserer langjährigen aktiven Förder und Förderinnen ehren und tun dies im Rahmen der Generalversammlung Anfang September“, so Moroder.

Zum runden Jubiläum wagt man im Museum Gherdëina schließlich auch einen Ausblick. Als große Herausforderungen der nächsten Jahre gelten dabei die Sicherung der Sammlungen, vor allem aber der bereits von der Gemeinde St. Ulrich und der Union di Ladins de Gherdëina als Hauseigentümer auf den Weg gebrachte Umbau des Gebäudes. „Dieser soll uns nicht nur die Möglichkeiten einer mitreißenden Präsentation unserer Sammlung eröffnen, sondern auch mit einer Aufstockung der Ressourcen einhergehen, damit wir vor allem die Bereiche Vermittlung und Forschung noch ausbauen können“, erklärt die Präsidentin. Sie weiß den Weitblick ihrer Vorgänger vor 60 Jahren jedenfalls zu würdigen. „Ohne das Museum“, sagt Thaler, „gäbe es eine Riesenlücke.“

Für weitere Informationen

Dr. Paulina Moroder

Direktorin des Museum Gherdëina

Tel. +39 338 6040477

E-Mail: p.moroder@museumgherdeina.it